

der Peterskirche umgewandelt worden sein, da ihnen dieses Amt im 13. und 14. Jahrhundert vertraut war, ein Archipresbyterat an den vier Basilikalklöstern hingegen nicht mehr? Dies ist durchaus möglich, da Johannes in Rom und auch unter den Kanonikern von St. Peter in der Mitte des 11. Jahrhunderts kein seltener Name ist⁷⁴. In diesem Licht stellen sich JL 4292 und JL 4293 als lediglich in ihrem Text durch die Überlieferung verderbte Stücke dar.

✱

Die Untersuchung erwies JL 4294 als eine Fälschung. Der Terminus post quem für die Entstehungszeit des Spuriums ist aufgrund der Formulierungen frühestens das Jahr 1120. Den Terminus ante quem bildet die am 10. Februar 1158 ausgestellte und über jeden Zweifel erhabene Urkunde Hadrians IV., der JL 4294 zugrunde lag. Der genaue Entstehungszeitpunkt dürfte wenig vor der Urkunde Hadrians IV. anzusetzen sein. Dafür sprechen die im Jahre 1158 offen ausgebrochenen Konflikte des Peterskapitels mit dem Bischof von Sutri. Die bereits etliche Zeit zuvor schwelenden Streitigkeiten dürften der konkrete Anlass für die Entstehung der Fälschung gewesen sein. Die Vorlage für die Fälschung bildeten die beiden Urkunden JL 4292 und 4293. Sie sind jedoch keine kompletten Fälschungen. Der Text dieser beiden Urkunden scheint vielmehr lediglich vom Kopisten an einigen Stellen an die Formulierungsgepflogenheiten seiner Zeit angepasst worden zu sein.

Die Untersuchung der vermeintlichen Gründungsurkunde des Peterskapitels hat die Schwierigkeiten bei der Beurteilung eines Einzelstückes zutage treten lassen und die Bedeutung diplomatischer Kenntnisse für die allgemeine historische Forschung vor Augen geführt⁷⁵.

74) Giulio SAVIO, *Monumenta onomastica Romana medii aevi* (X-XII sec.), 5 Bde. (1999), 3 S. 188 Nr. 064538 - S. 208 Nr. 065061, stellt allein für die acht Jahre von 1046 bis 1054 ca. 500 Quellenbelege in römischen Zusammenhängen für die Nennung des Namens Johannes zusammen. Innerhalb der Kleriker Roms im Zeitraum von 1001 bis 1046 ist der Name Johannes der mit Abstand häufigste, vgl. dazu die Studie von Peter LLEWELLYN, *The Names of the Roman Clergy*, 401-1046, *Rivista di storia della chiesa in Italia* 35 (1981) S. 355-370, mit der Tabelle V auf S. 370, der in seiner Auswertung 1.800 Personen unterscheidet. Unter den 41 bis zum Jahre 1141 nachzuweisenden Kanonikern an der Peterskirche tragen neun den Namen Johannes, vgl. dazu demnächst die Biogramme Nr. 2, 4, 8, 11, 13, 16, 31, 35 und 41 im Anhang des ersten Teils meiner Habilitationsschrift, siehe Anm. *.

75) Zur Diplomatik im 21. Jahrhundert vgl. jüngst die Tagungsakten des gleichnamigen internationalen Kongresses in *AfD* 52 (2006) S. 233-673; sowie die